

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 24. Mai 1956

Blatt 913

Bürgermeister Jonas an die Angehörigen der Opfer von Bozen
=====

"Wiener, die vor einigen Tagen frohgemut in die Pfingstferien fahren, um den Frühling im Süden zu erleben, sind nicht mehr zurückgekehrt. Das schwere Autobusunglück bei Bozen war ein bitteres Ende der Festesfreude für viele Familien. Als Bürgermeister will ich allen vom Leid Betroffenen auf diesem Wege im eigenen Namen und im Namen der Stadtverwaltung tief empfundene Anteilnahme aussprechen!

J o n a s

Bürgermeister der Stadt Wien"

- . -

Der Botschafter Frankreichs Seydoux hat Bürgermeister Jonas sein Mitgefühl wegen des Autobusunglückes, durch das so viele Wiener betroffen sind, zum Ausdruck gebracht.

- - -

Hans v. Arnim zum Gedenken
=====

24. Mai (RK) Auf den 25. Mai fällt der 25. Todestag des bedeutenden Gräzisten und ordentlichen Professors der Wiener Universität Dr. phil. Hans v. Arnim.

Als Spross eines alten preussischen Adelsgeschlechts am 14. September 1859 in der Uckermark geboren, sollte er ursprünglich Rechtswissenschaften studieren, wandte sich aber unter dem Eindruck der Persönlichkeit von Ulrich Wilamowitz in Greifswald der klassi-

schen Philologie zu, für die er sich in Halle habilitierte. Über Rostock kam er nach Wien, wo er bis zu seinem Tode wirkte. Hans von Arnim genoß als wissenschaftlicher Autor und akademischer Lehrer auf seinem Fachgebiet Weltruf. Er untersuchte die Philosophie des hellenischen Juden Philo und arbeitete an einer Ausgabe der Werke des Dio von Prusa. Vor allem aber interessierten ihn die Lehren der Stoiker, die durch einen Fund arg beschädigter alter Handschriften in Herkulaneum besondere Aktualität erhielten. Es gelang ihm, die schwer lesbaren Bruchstücke zu interpretieren und in den "Stoicorum fragmenta" herauszubringen. Die große Zeit seiner Forschungen begann aber erst in Wien. Aus dieser Periode stammen seine Veröffentlichungen zur Chronologie Platons und seine Schriften über Aristoteles. Seine im Jahre 1909 erschienene "Geschichte der europäischen Philosophie im Altertum" gilt heute noch als grundlegend. Ausgezeichnete Leistungen stellten auch seine sinngemäßen und formvollendeten Übertragungen von Dramen des Euripides dar. Geheimrat Arnim war als führender klassischer Philologe Wiens Herausgeber der "Wiener Studien für klassische Philologie" und wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

- - -

Die Geschenke für den Lord Mayor und sein Gefolge
=====

Der weitere Verlauf des Besuches der Londoner Gäste

24. Mai (RK) Anlässlich des Besuches des Lord Mayor of London gab gestern abend Bürgermeister Jonas im Rathaus einen festlichen Empfang, an dem außer den Gästen aus der britischen Hauptstadt auch der Britische Botschafter, die Mitglieder des Wiener Stadt-senates und die Präsidenten des Wiener Landtages teilnahmen. Der mit Blumen und Fahnen geschmückte Sitzungssaal des Wiener Stadt-senates bot einen zauberhaften Anblick. Bürgermeister Jonas hielt einen Trinkspruch auf das Wohlergehen der Stadt London und ihrer Bürger. Lord Ackroyd dankte für den Empfang und für die große Sympathie, die ihm und seiner Begleitung überall in Wien entgegengebracht wird.

Zum Abschluß des Empfanges übergab Bürgermeister Jonas seinen

Gästen verschiedene Geschenke. Lord Ackroyd, der einer alten und angesehenen Wollweberfamilie entstammt, erhielt eine grüne Lederrolle mit Wappen. In dieser befand sich die Fotokopie eines von Kaiser Ferdinand III. im Jahre 1654 ausgestellten Schutzbriefes für die hiesigen Wollweber. Die Originalurkunde wird im Archiv der Stadt Wien aufbewahrt. Der Lord Mayor erhielt ferner eine Mappe mit sechs Radierungen, die bekannte Wiener Sehenswürdigkeiten zeigen. Der Lady Mayoress, die Kunstkennerin und Musikerin ist, wurde eine Kasette überreicht, in der sich die Figur des "Rosenkavalier" aus Augarten-Porzellan befand. Sheriff Allen erhielt eine große Intarsienkasette mit dem Stadtwappen von Wien, seine Gattin eine Vase aus Augarten-Porzellan, auf der das Rathaus dargestellt ist. Chief Commoner Glenny und der Schwertträger und Erste Esquire Boston erhielten je eine Intarsienkasette, auf denen das Rathaus, bzw. die Staatsoper, zu sehen sind. Außerdem wurde jedem der Gäste das große Wien-Buch überreicht.

+ + +

Der heutige Vormittag war einer Besichtigung der Kammgarnfabrik Vöslau gewidmet. Um 16 Uhr werden sich die Gäste aus London in das Konservatorium der Stadt Wien in die Johannesgasse begeben, wo ihnen verschiedene Musikklassen vorgeführt werden. Für den heutigen Abend ist ein Besuch der Staatsoper vorgesehen, in welcher das Ballett "Josephslegende" gegeben wird.

Der Rückflug des Lord Mayor of London und seines Gefolges ist für morgen, Freitag, 14.30 Uhr, in Aussicht genommen.

- - -

Jonas und Weinberger begrüßen Deutsche Dermatologentagung
=====

24. Mai (RK) Heute vormittag wurde im Großen Festsaal des Wiener Rathauses die 23. Tagung der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft eröffnet. Bürgermeister Jonas hielt dabei folgende Begrüßungsansprache:

"Solche Wiener Kongresse wissenschaftlicher Verbände aus dem Ausland sind aus jedem Gesichtspunkt lebhaft zu begrüßen; vor allem deshalb, weil sie die Gemeinsamkeit der Forschung zwischen befreundeten Nachbarn unterstreichen und dabei eine ehrenvolle Anerkennung der Bedeutung Wiens auf wissenschaftlichem Gebiete sind.

Diese Stellung Wiens verdient gewiß auch im Bezug auf die Dermatologie hervorgehoben zu werden. Es sei mir gestattet, in diesem Zusammenhang auf das bahnbrechende Wirken Ferdinand Hebra's hinzuweisen und auf die sonstigen Großen der Wiener dermatologischen Schule, wie es die Professoren Riehl, Finger, Kerl, Arzt, Oppenheim und andere Forscher gewesen sind.

Natürlicherweise ist auch auf dem Gebiete der ärztlichen Wissenschaften alles in ständigem Fluß begriffen und es gibt kein Lehrgebäude, zu dem die Bausteine nicht von den Fachgelehrten aller Nationen mit unermüdlichem Fleiß zusammengetragen und mühsam zu einem Ganzen vereinigt worden sind. Aber auch das bestfundierte Lehrgebäude bleibt im Fortschreiten der Erkenntnisse ständigen Veränderungen in der Richtung auf eine immer größere Vervollkommnung unterworfen, wie sie nur auf dem Wege des internationalen Zusammenwirkens erreichbar ist.

Auch Ihr Kongreß liegt auf der gleichen Ebene und ist besetzt vom hohen Bemühen, im Dienste und zum Heile der kranken Mitmenschen wertvollste Beihilfe im Kampfe gegen eines der empfindlichsten Übel der Menschheit zu leisten. Nicht zuletzt können auch Sie, die deutschen Dermatologen, auf eine stolze Tradition zurückblicken, wobei ich vor allem an die einstige Breslauer dermatologische Schule denke, die mit dem glänzenden Namen Albert Neißer's, des Begründers der "Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten", und mit der gesamten internationalen dermatologischen Forschung untrennbar verbunden bleibt.

Es ist seit dem Jahre 1913 das erste Mal, daß die Deutsche Dermatologische Gesellschaft in der Hauptstadt Österreichs ihre Beratungen hält. In der langen Zwischenzeit von 43 Jahren hat sich Schicksalsschweres für Europa und die ganze Welt, namentlich aber für Deutschland und für Österreich ereignet. In diesem Zeitraum stellten der Niederbruch der alten Donaumonarchie im ersten Weltkriege und die unermeßlichen Verheerungen, die der zweite Weltkrieg im Gefolge hatte, besonders die Stadt Wien vor die Frage "Sein oder Nichtsein?" und vor Probleme, die zu lösen schier übermenschliche Anstrengungen erfordert haben. Wer aber heute, wissend um die Schwere des erlittenen Ungemachs, offenen Auges durch die österreichische Bundeshauptstadt geht, wird erkennen müssen, daß sich unser altes Wien mit der unverwüstlichen Kraft seiner Herzen und Hände aus den schauerhaften Tiefpunkten seiner jüngsten Vergangenheit wiederum zu neuem Leben erhoben hat!"

Anschließend daran begrüßte auch der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, die Tagung. Er sagte:

"Ich weiß, welche Bedeutung der Dermatologie innerhalb der Medizin und für die Gesundheit des Volkes zukommt und welche zentrale Stellung dieser Zweig der medizinischen Wissenschaft in unserer Stadt seit jeher einnahm.

Wenn die äußere Bedeutung unseres Landes und unserer Stadt seit dem Zusammenbruch des großen Reiches der europäischen Mitte auch abgenommen hat, dann blieb doch ihre geistige Potenz weitgehend erhalten. Ich glaube, daß wir alle stolz darauf sein dürfen, daß sich unsere medizinische Schule, trotz schwerster Zusammenbrüche und materieller Verluste, ihren alten Ruf wieder zurückerobert hat und daß unsere Stadt auch in unserer Zeit wieder ein Mekka der Medizin ist. Auch den weltberühmten Männern, die hier als Dermatologen gewirkt haben, wurden neue, ebenso leuchtende Namen hinzugefügt. Ich freue mich, das mit Dank und Anerkennung aussprechen zu können.

Was ich selbst zur Förderung Ihrer Wissenschaft und Ihrer Gesellschaft tun kann, werde ich gerne machen. Mein sehnlichster Wunsch ist sicher auch der Ihre: das neue Allgemeine Krankenhaus von Wien soll bald fertig geplant und wenigstens in ersten Abschnitten gebaut werden. Ich befinde mich hier in einem gewissen Gegensatz

./.

zu Ihrem Vorsitzenden, der gemeint hat, daß auch die Gebäude und Räume unseres alten Allgemeinen Krankenhauses noch immer schön, licht und zweckmäßig seien. Ich finde sie alle noch immer ehrwürdig aber nicht mehr würdig. Daher nochmals: Der gute alte Geist des alten Allgemeinen Krankenhauses möge recht bald in modernen und zweckmäßigen Räumen des neuen Allgemeinen Krankenhauses fruchtbar weiter wirken!"

- - -

Wilhelm Exner zum Gedenken

=====

24. Mai (RK) Auf den 25. Mai fällt der 25. Todestag des Bahnbrechers der österreichischen Technik und Begründers des technischen Versuchswesens in Österreich, Wilhelm Exner.

Am 9. April 1840 in Gänserndorf geboren, wirkte er nach Absolvierung seiner Studien als Mittelschullehrer und wurde 1875 an die Hochschule für Bodenkultur berufen, deren Rektorswürde er dreimal bekleidete. Mit seiner akademischen Tätigkeit verbunden blieb zeit-
lobens die praktische und organisatorische Arbeit für den Aufbau der österreichischen Technik. Besonders wichtig erschien ihm die Gewerbebeförderung und die Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses. Im Jahre 1879 gelang ihm die Errichtung des Technologischen Gewerbemuseums, einer weit über die Landesgrenzen hinaus bekanntgewordenen Unterrichtsstätte, deren Direktor er bis 1904 war, sowie des Technischen Museums, das 1914 eröffnet wurde. Durch seine Initiative entstand eine Reihe von Versuchsanstalten und Forschungsinstituten für Kraftfahrzeuge, Schiffbautechnik, Textilindustrie u.a. In der Volksbildung und in der Politik beteiligte er sich gleichfalls aktiv. Er wurde als liberaler Abgeordneter in den Reichstag gewählt und in das Herrenhaus berufen. Ihm ist auch ein österreichisches Patentgesetz zu danken. Seine unglaubliche Schaffenskraft setzte ihn in die Lage, neben den ihm auferlegten Pflichten als fruchtbarer Fachschriftsteller hervorzutreten und zum Mitschöpfer der technischen Biographie zu werden. Weiters stammen zahlreiche Stellungnahmen zu Schulfragen, zu wichtigen Tagesereignissen und zu offiziellen Anlässen von ihm. So redigierte und gab er das große Werk "Zehn Jahre Wiederaufbau" heraus, das die ./.

Leistungen der ersten Republik darstellte. Wilhelm Exner war Ehrenmitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Ehrenpräsident des Niederösterreichischen Gewerbevereines, Ehrendoktor der Hochschule für Bodenkultur sowie der Technischen Hochschule in Wien und Zürich. Der Niederösterreichische Gewerbeverein stiftete ihm zu Ehren eine Wilhelm Exner-Medaille, die führenden Persönlichkeiten der technischen Wissenschaft und Praxis verliehen wird. Die Stadt Wien widmete ihm ein Ehrengrab. Die Gasse im 9. Bezirk, in der das Technologische Gewerbemuseum liegt, wurde nach ihm benannt.

- - -

Am 30. Juni:

Sommerkonzert-Premiere im Arkadenhof
=====

24. Mai (RK) Wie schon seit einigen Jahren stellt die Gemeinde Wien auch heuer wieder die Mittel zur Aufführung von Symphoniekonzerten im Arkadenhof des Wiener Rathauses zur Verfügung. Premiere ist am 30. Juni mit den Wiener Symphonikern. Es dirigiert Prof. Hans Swarowsky!

Die Arkadenhofkonzerte werden während der Monate Juli und August jeden Mittwoch und Samstag stattfinden. Bei Schlechtwetter können sie diesmal nicht wie bisher auf den jeweils nächsten Tag verschoben, sondern müssen abgesagt werden. Das Eintrittsgeld wird zurückgegeben. Die Karten kosten wie im Vorjahr einheitlich 5 Schilling.

Die Konzerte im Arkadenhof des Wiener Rathauses sollen nicht nur den ausländischen Besuchern unserer Bundeshauptstadt sondern auch der Wiener Bevölkerung Gelegenheit geben, während des Sommers gute orchestrale Musik hören zu können. Das Programm stützt sich hauptsächlich auf klassische und romantische Werke, doch enthält jedes Konzert die Komposition eines lebenden österreichischen Tondichters, um das Interesse für zeitgenössische Werke zu wecken und zu steigern.

Ein Konzert wird ausschließlich Werken Mozarts, ein weiteres Mozart und seinen Zeitgenossen gewidmet sein. Auch die leichtere

Muse wird Berücksichtigung finden. Eine Veranstaltung wird der Operettenmusik, eine andere Werken der Strauß-Dynastie vorbehalten sein.

Von den 18 Konzerten werden sieben von den Wiener Symphonikern, sechs vom Niederösterreichischen Tonkünstler-Orchester, drei vom großen Orchester des österreichischen Rundfunks und zwei vom Kammerorchester der Wiener Konzerthausgesellschaft bestritten.

- - -

Wiener Fremdenverkehr im April

=====

24. Mai (FK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Monat April. Demnach hielten sich im Berichtsmonat insgesamt 50.125 Fremde in Wien auf, darunter 25.708 Besucher aus dem Ausland. Insgesamt wurden 132.522 Übernachtungen gemeldet. Im Vergleich zum April des Vorjahres hat sich die Zahl der in- und ausländischen Besucher um 13.552 erhöht.

Die meisten ausländischen Besucher kamen aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 6.140. Aus den Vereinigten Staaten sind 4.460, aus Italien 1.646, aus der Schweiz 1.486 und aus Großbritannien 1.410 Gäste nach Wien gekommen. In den Jugendherbergen waren 2.537 Jugendliche einquartiert, darunter 935 Ausländer.

- - -

Hamlet in Simmering

=====

Die Bezirksveranstaltungen zu den Festwochen

24. Mai (RK) Auch während der Wiener Festwochen 1956 werden die Wiener Bezirke mit einer großen Zahl von Festveranstaltungen aufwarten. Führungen, Ausstellungen, Dichterlesungen, Vorträge, Platzkonzerte, Messeaufführungen und andere Veranstaltungen stehen auf den umfangreichen Bezirksprogrammen.

Aus der Fülle des Gebotenen sei nur einiges hervorgehoben. So bringt Margareten eine Vortragsreihe "Weltstadt Wien", die Bürgermeister Jonas am 6. Juni mit einem Vortrag über die Bedeutung Wiens in Vergangenheit und Gegenwart eröffnen wird. Am 8. Juni spricht innerhalb dieser Vortragsreihe Franz Theodor Csokor, am 13. Juni Univ.Prof. Dr. Hans Thirring, am 15. Juni Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Hosnedl, am 20. Juni Stadtschulratspräsident Hofrat Dr. Zechner und am 22. Juni Univ.Prof. Dr. Schönbauer.

Der 10. Bezirk tritt wieder mit einer Fotoausstellung "Favoriten von heute - Dokumentarbilder unserer Zeit" vor die Öffentlichkeit.

Im 11. Bezirk gibt es im Schulhof der Herderschule eine Freilichtaufführung von "Hamlet" mit den Schülern der Bundesrealschule und des Herder-Heimes Simmering.

Das Meidlinger Heimatmuseum zeigt eine Ausstellung "Der Aufbau Meidlings und seine Künstler".

Im 15. Bezirk gibt es eine Hausmusik beim Bezirksvorsteher, mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart.

Ein interessanter Vortrag steht auf dem Bezirksprogramm der Brigittenau. Dr. Paul Lorenz hält einen Farblichtbildervortrag über die Wiener Bezirke und ihre ehemaligen Vorstadtheater zur Zeit Mozarts.

Im 23. Bezirk, Liesing, wird eine Sonderschau "Mozarts Mutter" gezeigt.

Bürgermeister Jonas zur Trauerfeier nach Bozen abgereist
 =====

24. Mai (RK) Bürgermeister Jonas ist heute **abend nach** Bozen abgereist, wo er morgen, Freitag, um 9 Uhr früh, an der Trauerfeier für die bei dem tragischen Autobusunglück ums Leben gekommenen Wiener teilnehmen wird. Der Wiener Bürgermeister wird die letzten Grüße der Wiener Stadtverwaltung überbringen und einen Kranz der Bundeshauptstadt an der Bahre der Toten niederlegen.

Bürgermeister Jonas hat außerdem die Städtische Bestattung beauftragt, die Überführung der Opfer auf Gemeindekosten nach Wien vorzunehmen. Drei Leichenautos mit der entsprechenden Zahl von Särgen sind bereits nach Südtirol unterwegs. Die Umbettung in die Särge der Städtischen Bestattung erfolgt in Bozen morgen vormittag nach der Trauerfeier. Der Transport wird voraussichtlich Samstag abend in Wien eintreffen.

- . -

Soeben ist auch ein Beileidstelegramm des italienischen Botschafters Corrias bei Bürgermeister Jonas eingetroffen. Es hat folgenden Wortlaut: "Erschüttert über die Nachricht von der furchtbaren Tragödie der Wiener Reisegesellschaft in Italien entbiete ich Ihnen mein tiefempfundenenes Beileid."

- - -

Der Lord Mayor im Konservatorium der Stadt Wien
 =====

24. Mai (RK) Der Lord Mayor of London Ackroyd stattete heute nachmittag mit seinem Gefolge im Konservatorium der Stadt Wien einen Besuch ab. Die englischen Gäste wurden durch den Direktor des Konservatoriums, Regierungsrat Prof. Lustig-Prean, herzlich willkommen geheißen und in einen Probesaal geleitet, wo zu ihren Ehren das Kinderorchester und der Kinderchor der Stadt Wien ein improvisiertes Konzert mit Werken von Händel und Mozart gaben. Den Höhepunkt der musikalischen Darbietungen bildete das Klavier-

konzert von Rachmaninow, gespielt von der Schülerin des Konservatoriums Ruslana Antonowicz. Der Lord Mayor und seine Begleitung spendeten den Schülern sowie der Dirigentin Luise Bilek und der Chorleiterin Susanne Frieser reichen Beifall.

Am Vormittag waren die englischen Gäste in Begleitung von Bürgermeister Jonas in Vöslau, um die dortige Kammgarnfabrik und das Thermalquellenbad Vöslau zu besichtigen. Beim Mittagessen in Möllersdorf, an dem auch der britische Botschafter teilnahm, wurden sie von den Bürgermeistern von Möllersdorf, Traiskirchen und Vöslau begrüßt.

- - -